



Nicht nur die Bambinis waren zur Eröffnung des Kraremann-Tages in Simmerath am Start, sondern auch Bürgermeister Hubert Breuer, Gewerbevereins-Vorsitzender Michael Haas und Manfred Abel, der Vorsitzende der Hansa Simmerath.
Fotos: P. Stollenwerk



Die großen Möglichkeiten einer Hebebühne mit Blick auf den Kraremann-Tag demonstrierte Gartenbauer Franz-Josef Steffny aus Lammersdorf.

Eifelwetter



Endlich Regen

Die Lage: Die Zeit der wochenlangen Trockenheit in der Eifel findet heute ihr Ende. Präsentierte sich der Sonntag nochmals als sonniger Tag, so rennt nunmehr Carsten mit seinen Tiefausläufern gegen das Land. Reichlich Regen hat er da im Gepäck, und die Temperaturen brechen mit 11 Grad in den Gipfellen der Eifel sowie 13 Grad in den östlichen Tälern spürbar zusammen. Zudem pustet Carsten einen frischen Wind aus Südwest, der fast die Windstärke 8 (60 km/h) erreicht.

Heute und morgen: Am Montag zeigt sich der Eifeler Himmel dicht bewölkt. Es windet frisch, und es regnet über den Tag verteilt häufiger. Zum Montagabend verstärkt sich der Regen schauerartig. Die Temperaturen der Nacht dümpeln tagsüber vor sich hin. In Mützenich und Kalterherberg notieren wir nur noch 11 Grad, Eicherscheid bringt es auf 12 Grad, und am Wasserkraftwerk in Heimbach messen wir maikühle 13 Grad. Der Dienstag hält bei frischen Winden weiteren Regen bereit. 13 bis 15 Grad.

Weitere Aussichten: Auch am Mittwoch schaut es. Der Wind beruhigt sich etwas. 13 bis 15 Grad.

ANGEMERKT

Tradition?

Die Nacht zum 1. Mai ist vorbei, aber die Nebenwirkungen dieser Extrem-Veranstaltung sind noch vielerorts zu spüren. Jeder, der einmal jung war, hat Verständnis, wenn die mit der Mainacht verbundenen Traditionen am Leben erhalten werden. Da nimmt man auch gerne die öffentliche Schadenfreude an sich, am Morgen danach sein Gartentörchen oder die Gartenharke auf dem Dorfplatz wieder abzuholen.

Doch einige Geschädigte sind bisher noch nicht wieder in den Besitz ihrer beweglichen Sachen gekommen. Hier wurde dann offenbar Tradition mit Diebstahl verwechselt, denn wer fremdes Eigentum an sich nimmt, macht sich dieser Tat schuldig.

Auch ein Bürger aus Strauch an den Monschauer vermisst seit einer Woche jetzt seine gute alte Motorsäge und eine Schubkarre, die in der Mainacht von bisher unbekannter Hand aus einem Schuppen getragen wurden. Es müssen nicht die Maijungen gewesen sein, es können auch die andere die anarchische Situation dieser Nacht für sich genutzt haben. Wenn weiter die Tradition ihren Namen verdienen soll, dann sollten die Geschädigten auch wieder ihre Sachen zurück erhalten. Das ist noch eine Woche später möglich – ganz dezent und ohne viele Worte. (P. St.)

KONTAKT

EIFELER ZEITUNG
EIFELER NACHRICHTEN

Lokalredaktion:
Matthias-Offermann-Straße 3,
52156 Monschau-Imgenbroich,
Tel. 02472/9700-30, Fax 02472/9700-49.
e-Mail:
lokales-eifel@zeitungsverlag-aachen.de
Raimund Palm (verantwortlich), Heiner Schepp,
Peter Stollenwerk.
Leserservice: 0180 1001 400
Anzeigen Geschäftskunden:
Ralf Huppertz 02472/970021
Servicestelle:
3 Plus/Bürobedarf Kogel:
Hauptstraße 17,
52152 Simmerath,
Öffnungszeiten:
Mo. bis Fr. 7.30 bis 18.30 Uhr,
Sa. 7.30 bis 13.00 Uhr.

Sonntags-Vergnügen in Simmeraths Mitte

Beim 2. Kraremanns-Tag zeigt sich der Ort von seiner besten Seite. Abwechslung und Unterhaltung in kompakter Form.

SIMMERATH. Blutdruck messen, Bremsen prüfen oder Blumen kaufen: Wer etwas für seine Gesundheit oder seine Sicherheit oder aber die Verschönerung der Fassade tun wollte, war beim gestrigen 2. Kraremanns Tag im Ortskern Simmerath goldrichtig.

Unter strahlender Vorsommer-Sonne hatte der Gewerbeverein erneut zum Sonntags-Vergnügen für

die ganze Familie eingeladen. Entstanden aus dem Simmerather Straßenfest, das vor 12 Jahren aus der Taufe gehoben wurde, ist der Kraremanns-Tag inzwischen ein mehr als würdigen Nachfolger. Mit rund 60 Teilnehmern, alleamt Mitgliedsbetriebe des Simmerather Gewerbevereins, gab es zwischen Schröders Eck und Rathaus kaum noch eine Lücke.

Die höchste Teilnehmerzahl „seit Entwicklung des Festes“ registrierte Michael Haas, der Vorsitzende des Gewerbevereins Simmerath und erfreute sich mit seinen Vorstandskollegen „am schönen geschlossenen Bild.“ Sinn des Tages sei es nicht, einen zweiten Simmerather Markt zu etablieren, sondern Leistung und Angebot der ortsansässigen Geschäfte zu präsentieren. Die einen können diese Präsentation mit einem schönen Umsatzplus verbinden, andere müssen auf die Langzeitwirkung vertrauen.

Das das Fest so gut frequentiert aber keineswegs überfüllt war, hat gleiche mehrere Ursachen. Die gezielte Werbe-Strategie lockte auch viele Besucher aus dem größeren Umfeld an, und der zeitgleich stattfindende 4. Simmerather Maiklauf, organisiert und betreut von der Hansa Gemeinschaft Simmerath, war ebenso ein Besuchermagnet. Allein beim Volkslauf, der gestern nachmittag gestartet wurde, gingen 140 Teilnehmer auf die Strecke.

Simmerath hat sich als Einkaufsort gegenüber den großen Zentren im Umfeld eine beachtliche Position am Markt erobert, und fragt man auswärtige Besucher nach der Attraktivität des Ortes, dann sprechen diese davon, dass „man hier alles bekommt und man keine Parkgebühren bezahlen muss.“

Das große Plus des 2. Kraremanns-Tages war auch diesmal wieder die Vielfalt an Abwechslung und Unterhaltung.

An der Ampel konnte man Platz nehmen und dem wohlklingenden

„Beim Kraremanns-Tag geht es darum, dass Simmerath in der Region als interessanter Ort erfasst wird.“

MICHAEL HAAS, VORSITZENDER
GEWERBEVEREIN SIMMERATH

den Sound der Big Band der Sparkasse Aachen lauschen. Am Rathaus hatte ein riesiger Info-Truck eines Bauzentrums inklusive Sonnen-Terrasse Position bezogen, während der ebenfalls aufwändig errichtete Prüfcontainer für Pkw am unteren Ende der Hauptstraße etwas vom Geschehen abgeschnitten wirkte und durch die Straßen-

sperrung auch nicht gerade vom Andrang erdrückt wurde.

Nachlaufen spielte konnte man zwischen dem riesigen Blumenangebot eines Baumarktes. Während hier die Erwachsenen in die Welt der Farben eintauchten, stiegen die Kinder lieber auf einen elektrischen Bullen und kämpften gegen einen möglichen Abwurf. Kulinarische Abwechslung gab es reichlich, und auch die Gesundheit stand hoch im Kurs. Sogar Fans des Bundesligisten Alemannia Aachen scheuten nach einem aufregenden Spieltag nicht vor einem Test zurück.

So konnte jeder auf seine Weise den Kraremanns-Tag genießen, der in Petrus einen verlässlichen Kumpel hatte, denn ohne das passende Wetter ist das beste Freiluftfest nichts wert. (P. St.)

Gemeinsame Verschönerung des Ortskerns

► Pünktlich zum 2. Kraremanns-Tag ist die Simmerather Hauptstraße gestalterisch aufgewertet worden. Die Verschönerung des Ortskerns nahm Bürgermeister Hubert Breuer gestern bei der offiziellen Eröffnung des Festes auch zum Anlass, diese gemeinsame Aktion mit dem Gewerbeverein herauszustellen.

► 30 Quadratmeter Pflaster, 30 Kubikmeter Rindenmulch und rund 300 Pflanzen hat der Gewerbeverein finanziert, und somit den Bauhof der Gemeinde Simmerath in die Lage versetzt, die Beete und Inseln neu zu bepflanzen.

Ohne die Unterstützung des Gewerbevereins, betonte der

Bürgermeister, sei eine solche Maßnahme nicht möglich. Der Ortskern stelle sich nun in einem schönen Bild dar, und habe sogar die Mainacht schadlos überstanden.

► Gewerbevereinsvorsitzender Michael Haas lobte die „kurzfristige Umsetzung der Maßnahme.“ Der Ort mache jetzt einen sehr gepflegten Eindruck.

► Das nächste gemeinsame Verschönerungsobjekt, den Rathausplatz, hat der Gewerbeverein bereits fest im Blick. Diese große Aufgabe aber wird man erst dann in Angriff nehmen, wenn die soeben eingerichtete Großbaustelle zum Abschluss gekommen ist.



Hier lohnen sich auch zwei Wagen. Das Blumenangebot beim Kraremanns-Tag in Simmerath war beachtlich.

Wissenswertes zur Geburtshilfe von heute und gestern

Beim internationalen Hebammentag geben die Hebammen des Malteserkrankenhauses in Simmerath Einblicke in ihre Arbeit

VON UNSERER MITARBEITERIN
SAMIRA LAUSCHER

SIMMERATH. Kinder sind unsere Zukunft. Das ist heutzutage einer der wohl meist gehörten und bekanntesten Slogans. Damit es unseren Kindern schon im Mutterleib und auch nach der Geburt an nichts fehlt, gibt es Hebammen, die die Frauen während ihrer Schwangerschaft, der Geburt und der Stillzeit betreuen und die werdenden Eltern über Pflege und Ernährung des Neugeborenen informieren.

Um auf Familie und vor allem werdende Mütter besondere Aufmerksamkeit zu lenken, wurde vor 15 Jahren der internationale Hebammentag eingeführt. Unter dem Motto „Geburtshilfe gestern und heute“ stellten die neun freiberuflichen Hebammen des Malteserkrankenhauses in Simmerath in dieses Jahr erstmalig anlässlich des Internationalen Hebammentages ihre Arbeit vor. Dabei waren am Samstag auch die „alten“ Hebammen, wie Cäcilia Theissen und Maria Mager.

Auf zwei großen Tafeln wurden die Unterschiede und vor allem Fortschritte der Geburtshilfe an-

gefangen vom 16./17. Jahrhundert sowohl bildlich, als auch mit informativen Texten dargestellt. So fand die Entbindung früher in einem Gebärstuhl, im Bett oder auf den gespreizten Oberschenkeln einer Frau statt. Nachdem lange im Liegen entbunden wurde, greifen Frauen heute wieder auf die „alten“ Methoden zurück, aber auch ganz neue Gebärpositionen haben sich etabliert, wie z. B. die Wassergeburt.

Blick in den Kreißsaal

Werdende Mütter konnten sich demnach mit den verschiedenen Möglichkeiten, ihr Kind auf die Welt zu bringen, bekannt machen und an lehrreichen Kreißsaalführungen teilnehmen.

Für Fragen standen die Hebammen persönlich zur Verfügung und wer wollte, konnte sogar einmal Schwangerschaftstee probieren. Bücher rund um Mutter und Kind wurden ausgestellt und waren für jeden zugänglich. Auch der Tisch mit medizinischen Instrumenten und Hilfsmitteln und deren Wandel im Laufe der Zeit gaben den zahlreichen Gästen einen guten Einblick in die Tätigkeit ei-

ner Hebamme.

Hebammen gibt es schon seit der Frühgeschichte. Der Begriff stammt aus dem Altgriechischen und bedeutet: Die Frau, die das Neugeborene zuerst aufhebt. Die Geburt war in der frühen Neuzeit ein Ereignis, an dem viele Personen beteiligt waren. Eine Gemeinschaft aus Nachbarinnen, Freundinnen und Familienangehörigen fand sich zusammen, um die Gebärende zu unterstützen und zu trösten. Die Frauen übernahmen Aufgaben im Haushalt, bereiteten Speisen zu, beteiligten sich aber auch aktiv an der Geburtshilfe. Die Hebamme übernahm in dieser Frauengemeinschaft die führende Rolle, sie leitete nicht nur die werdende Mutter an, sondern koordinierte auch die Aufgaben der übrigen Frauen. Außerdem war es ihre Aufgabe, im Falle einer für das Kind tödlich verlaufenden Geburt, die Nottaufe durchzuführen.

Sie war aber zugleich eine Frau, die sich mit Kräutern auskannte, um die Geheimnisse der Sexualität wusste, die Mittel zur Fruchtbarkeit, aber auch zur Verhütung und zur Abtreibung kannte. Das brachte Hebammen im Mittelalter und noch bis ins 18. Jahrhundert hi-

nein oft in den Ruf der Hexerei. Heute ist "Hebamme" ein moderner Ausbildungsberuf. In Deutsch-

land wird er an 58 staatlich anerkannten Hebammenschulen gelehrt.



Die Hebammen des Malteserkrankenhauses informierten interessierte Mütter über verschiedene Geburtsmöglichkeiten. Großes Interesse zeigte besonders die Utensilien und Hilfsmittel auf sich. Foto: Samira Lauscher